

Über den sogenannten fleischfarbigen Schwerspath,

von

Herrn Dr. C. SCHINDLING


aus Wiesbaden.

In der Umgebung von *Göttingen* bei *Bovenden* findet sich im Keuper-Mergel ein faseriges Mineral, das bisher als fleischrother Schwerspath angesprochen wurde. Auf Veranlassung des Hrn. Dr. BORNTRÄGER habe ich dieses Mineral in dessen Laboratorium genauer untersucht und gefunden, dass es keine Spur von Baryt enthält. Schon das spezifische Gewicht, = 2,49 als das Mittel mehrer Wägungen, weicht von dem des Schwerspaths = 4—4,58 bedeutend ab.

Die Analyse geschah durch Schmelzen mit dem Vielfachen reinen kohlensauren Natrons in der bekannten Weise, und ergab:

CaO	34,04
SO ³	49,71
HO	15,71
Fe ² O ³	0,52
SiO ³	Spuren
	<hr/> 99,98.

Man sieht deutlich, dass die Hauptmasse des Minerals Gyps ist; vergleicht man aber die obige Analyse mit der von reinem Gyps, so bemerkt man bei erstem eine Verringerung im Wasser-Gehalt, dagegen eine Vergrösserung der Quantitäten der beiden andern Haupt-Bestandtheile des Gypses. Nach der Analyse sieht es aus, als ob das Mineral ein Gemenge von viel Gyps mit wenig Karstenit (Anhydrit) wäre. In der That verhält es sich auch so. Man erkennt schon mit unbewaffnetem Auge (ganz deutlich mit der Loupe), dass das Äussere des Minerals faseriger Gyps, während das Innere körniger Karstenit ist.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [1856](#)

Autor(en)/Author(s): Schindling C.

Artikel/Article: [Über den sogenannten fleischfarbigen Schwerspath 664](#)